

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Preise: In der Verwaltung abgeholt monatlich K 1.80.
Mit Zustellung ins Haus 2.20.
Durch die Post wie bisher (Dienstag, Donnerstag, Samstag):
monatlich K 1.50, vierteljährig K 4.50, halbjährig
K 9.—, ganzjährig K 18.—.
Mit täglicher Zustellung: monatlich K 2.—, vierteljährig
K 6.—, halbjährig K 12.—, ganzjährig K 24.—.

Erscheint täglich nach 6 Uhr abends.
An Sonn- u. Feiertagen erscheint die Zeitung nicht.
Schriftleitung und Verwaltung
Edmund Schmidgasse Nr. 4.
Sprechstunden des Schriftleiters: 11—12 Uhr mittags,
2—3 Uhr nachmittags an allen Wochentagen.
Scheckverkehr Nr. 15.378. : Fernsprecher Nr. 24.

Anzeigen werden mit 16 Sellen für die einpaltige
Petitzeile oder deren Raum berechnet, bei
Wiederholung 10 Sellen. — Größere Aufträge nach besonderer
Uebereinkunft.

Auskünfte nur gegen Einsendung der Antwortmarke.
Die einzelne Nummer 10 Sellen.
Die Samstag-Nummer 14 Sellen.

Nr. 7

Mittwoch, 10. Jänner 1917

56. Jahrgang

Neuerliches Vordringen in Rumänien.

Mackensens Truppen haben schon am linken Putna-Ufer Fuß gefaßt. Die Russen zwischen Fociani u. Fundeni über den Sereth getrieben. Ministersturz in Rußland.

Eine Plage in Untersteier.

Marburg, 10. Jänner.

Wir konnten gestern mit Recht dem Berichte über neue Untaten kroatischer Räuberbanden auf untersteierischem Boden die Frage als Spitzmarke voranstellen: In welchem Zeitalter leben wir in Untersteier? In der Tat, was sich immer aufs neue in den an Kroatien angrenzenden Bezirken Untersteiers vollzieht, das erweckt wohl den Eindruck, als ob wir nicht im 20. Jahrhundert, sondern in einem weit zurückliegenden Zeitalter leben würden, in denen das organisierte Räuberwesen das Land zu verheeren vermochte und in welchem der Schutz der Bevölkerung so weit entfernt und so ungenügend war, daß jede Hilfe immer zu spät kam, bis endlich ein förmlicher Feldzug gegen die Räuberbanden und Rad und Galgen das Land für eine Zeit von dieser Plage wieder befreiten. Die allwöchentlichen Einbrüche kroatischer Banden ins steirische Unterland rufen die Erinnerung an jene Zeiten wieder hervor und es ist eine seltsame Erscheinung, daß die Millionenheere unserer Feinde geschlagen werden, im eigenen Lande aber die Bevölkerung den kroatischen Räubern preisgegeben erscheint. Nicht nur vom organisierten

Großraub melden die Berichte von Tag zu Tag, auch Totschlag und Mord gehen mit ihm einher und was der gestern von uns veröffentlichte Bettauer Bericht über die Taten kroatischer Räuber im Bettauer Bezirke zu melden wußte, das übersteigt gewaltig das leider schon gewohnte Maß. Aus Kroatien kommen die Banden herüber, sie ziehen von Ort zu Ort, brandschätzen und plündern ihre slowenischen Brüder, mit Revolvern und Hacken gehn sie ihnen zu Leibe und wer sich widersetzt, wird niedergeschlagen und niedergeschossen. Da werden friedliche Bewohner gefesselt und die Gefesselten müssen ihnen vorangehen und ihnen als Führer die Besitztümer zeigen, bei denen sich ein Einbruch lohnt, wie Bekrenzigte werden Frauen an ihre Häuser angebunden, Mädchen vergewaltigt und hier und dort krachen die Revolverschüsse, bevor die Räuber abziehen mit reicher Beute am ersparten Gelde, an Vorräten von Lebensmitteln, an Kleidern und sonstigem Raube und fast niemals wird eine der Banden erwischt, weder auf der Raubfahrt ins steirische Land, noch auf dem Rückwege, wenn sie mit Beute vollbeladen, nach Mord und Totschlag und nach allen Verbrechen räuberischer Gewalttaten heimkehren ins kroatische Land. Solche Zustände

können und dürfen nicht mehr geduldet werden; sie gründlich zu beseitigen, ist die Pflicht der Staatsbehörden und wenn auch in Kroatien, an den Wurzeln jener gefährlichen Plage nichts Rechtes geschieht, wenn man auch dort des Auszugs der Räuber und ihre heuteschwere Heimkehr meist nicht sieht, so muß doch hierzulande das aus Kroatien kommende landgefährliche Uebel ausgerottet werden wo immer es auf unserem Boden erscheint. Der Gendarmerie kann gewiß kein Vorwurf gemacht werden; die wenigen im Hinterlande gebliebenen Gendarmen sind gewiß überlastet. Aber wir haben im Hinterlande genugsam andere bewaffnete Kräfte, mit denen die Einbruchsstellen an unseren Grenzen gesichert werden können und denen es ein leichtes wäre, diese Banden abzufangen und unschädlich zu machen. Die Bevölkerung der bedrohten Gebiete hat ein Recht auf diesen Schutz der Person und des Eigentums; es handelt sich um die Wahrung öffentlicher Interessen, um Leben und Eigentum und da sollten die zuständigen Behörden keinen Tag mehr zögern, tatkräftig einzugreifen. Die Bevölkerung verlangt, daß dem kroatischen Räuberwesen, dieser Landplage im steirischen Unterlande, gründlich und rasch das verdiente Ende bereitet werde!

M. J.

Schloß Lorriand.

Roman von Matthias Blau.

(Nachdruck verboten.)

Ein schöner Sommertag war wiederum angebrochen.

Jetzt, da die Sonne auch den verstecktesten Winkel dieses Raumes erfüllte, hatte dieser nichts phantastisches mehr, nichts wunderliches und seltsames. Das waren geschmückte Möbel aus der Zeit Ludwig XVI., die Gobelins zeigten Schäferspiele und galante Szenen nach Bildern Watteaus.

Aber sonst? Die Hügel, die durch die Fenster in der Ferne zu sehen waren, die alten Baumkronen, die Schönheit der Natur lenkten die Gedanken ab.

Als Martha Rothenau dann ihr Schlafzimmer verließ, ging sie draußen auf dem Korridor zu dem Bilde des Marquis Georges de Lorriand und blieb dicht vor diesem stehen. Das Bild hatte zweifellos einen sehr bedeutenden künstlerischen Wert. Das bartlose Gesicht war mit solcher Darstellungskraft getroffen, daß in den Zügen wirklich Leben zu sein schien. Das feine Geäder an den Schläfen schien die pochenden Pulsschläge zu verraten, und die dunklen Augen schauten wie sprechend von dem Bilde.

Martha Rothenau hatte die Kunst so schätzen gelernt, daß sie über das Bild nur Freude empfand.

Die Leinwand selbst, besonders in den tiefen

Schatten des Hintergrundes, wies eine Anzahl kleinerer Risse und Sprünge auf.

Martha Rothenau nickte dem Bilde lachend zu: „Ein zweitesmal wirst du mich ja nicht mehr erschrecken. Du wirst hübsch auf deiner Leinwand bleiben und ahnungslose Schläfer nicht mehr in Unruhe versetzen!“

Dann ging sie weiter.

Im Speisesaal traf sie bereits Raoul de Melandre und Helene an.

Helene de Melandre stand am Büfett, mit dem Rücken gegen die Kante angelehnt, nach der auch ihre Hände zurückgegriffen hatten.

An einem Fenster war ihr Gatte, dessen Brauen eben dicht zusammengeschoben waren.

Raum aber war Martha Rothenau eingetreten, als er ihr sofort entgegenlief; er ergriff ihre Hand, die er liebenswürdig an seine Lippen führte: „Haben Sie gut geschlafen? Jedenfalls begrüßt Sie der schönste Sommermorgen.“

„Ich danke! Ich war nur einmal wach geworden. Hoffentlich führte ich gerade nicht.“

„Durchaus nicht.“

Und auch Helene de Melandre antwortete:

„Du kommst eben zum Frühstück. Warst du mit der ersten Nacht zufrieden? Hast du von den Kavaliere geträumt? Oder von sonst einem Abenteuer?“

„Nein! Nur der tote Marquis hatte zu vorwiegend zu meinem Fenster hereingeschaut; mir hatte nämlich geträumt, er wäre aus dem Rahmen

seines Bildes herausgestiegen und an mein Korridorfenster hingegangen.“

„Der Marquis im Mantel? Ist der wiederum gewandert? Den wollen schon mehrere in den Korridoren umherschleichend gesehen haben. Der gilt als das Hausgespenst im Schlosse.“

Das hatte Raoul de Melandre geantwortet, der noch hinzufügte: „Sind Sie nicht zu sehr erschrocken?“

„Nein! Ich konnte mich sofort überzeugen, daß das Gespenst wieder in den angewiesenen Rahmen zurückgekehrt war. Stimmt das, was Sie sagten?“

„Gewiß! Aber immer nur wußten verschiedene Diener von der Erscheinung zu erzählen. Mir ist der Marquis im Mantel noch nie begegnet.“

Das Gesicht von Helene de Melandre zeigte einen harten Ausdruck, der Martha Rothenau aufgefallen war, weshalb sie an diese die Frage stellte:

„Ist dir das Gespenst vielleicht auch schon begegnet?“

„Nein! Ich glaube nie daran. Aber es kann dir schließlich auch ein anderes Zimmer angewiesen werden.“

Das ist nicht nötig. Ich fürchte mich wirklich nicht. Solche Erscheinungen lassen sich zumeist auf die einfachste Art erklären. Ich war eben noch im Halbschlaf gewesen; und da wir gestern nachts noch von dem Bilde gesprochen hatten, ist die Sinnes-täuschung um so begreiflicher.“

Fortsetzung folgt.

Die Schlacht bei Putna.

Berlin, 9. Jänner. (AB.) Das Wolff-Büro meldet: Ueber die letzten Kämpfe vom 4. bis 8. Jänner meldet das Oberkommando der 9. Armee: Der Sieg in der fünftägigen Schlacht bei Putna: Der Gegner war in einer von Natur starken, gut ausgebauten Stellung, deren Hauptteile die Brückenköpfe von Fundeni und Focsani bildeten, anzugreifen. Nach Beendigung der Angriffsvorbereitungen wurden am 4. Jänner die Vorstellungen genommen und brachen deutsche Divisionen in den Brückenköpfe von Fundeni ein. Am 6. Jänner setzte ein groß angelegter, mit starken Massen geführter russischer Gegenangriff in 25 Kilometer Breite ein. Der Plan der Russen war, die Mitte der 9. Armee zu durchbrechen. Er scheiterte am zähen Widerstande unserer Truppen und der Stoßkraft bewährter westpreussischer Bataillone, die den Feind zum Stehen brachten und die durch den vorübergehenden Erfolg des Feindes geschlagene Lücke schlossen. So konnte unser Angriff am 7. Jänner fortgesetzt werden. Die unter den Generalmajoren Huller und Meims und dem Feldmarschallleutnant Goiginger fechtenden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen brachen in die Focsani-Stellung ein, stießen tief durch und überrannten die zweite Linie, während gleichzeitig die deutschen Gebirgstruppen den Feind aus den Waldbergen des Obobesciodes warfen. Damit war die Schlacht entschieden. Die Mitte und der linke Flügel der Milkovstellung waren nicht mehr zu halten. Am 8. Jänner fiel Focsani als Siegespreis sowie das gesamte rechte Putna-Ufer in unsere Hand. Neben schweren blutigen Verlusten büßte der Feind noch 99 Offiziere, über 5400 Soldaten an Gefangenen sowie drei Geschütze und zehn Maschinengewehre ein.

Neues Entente-Ultimatum.

Biräus, 9. Jänner. (AB.) [Reuter.] Die Ententemächte Frankreich, England, Rußland und Italien überreichten heute morgens der griechischen Regierung ein Ultimatum, worin die Annahme der in der Note vom 31. Dezember enthaltenen Forderungen binnen 48 Stunden verlangt wird.

Spaniens Regierung.

Madrid, 9. Jänner. (AB.) [Reuter.] Der Ministerpräsident hat die Abdankung des Gesamtkabinetts überreicht.
Madrid, 9. Jänner, 6 Uhr abends. (AB.) [Reuter.] Graf Romanones hat bekanntgegeben, daß das ganze Ministerium im Amte bleiben werde. Der König sprach ihm neuerlich das vollste Vertrauen aus.

Als Mörderinnen verhaftet.

Wien, 10. Jänner. (AB.) Unter dem dringenden Verdachte, in der Silvesternacht die Bedienerin Josefine Sikora in ihrer Wohnung in der Rhungasse mit zwei Knebeln erstickt zu haben, wurden die Bedienerin Marie Rutil und ihre Tochter, die Dienstmagd Josefine Rutil, verhaftet.

Der Tod in den Bergen.

Wien, 10. Jänner. (AB.) Den Blättern zufolge ereignete sich auf der Nag ein Touristenunglück. Der 19jährige Julius Brunner und die 19jährige Mizzi Welsler, beide aus Wien, sind von einer Samstag unternommenen Raxpartie nicht zurückgekehrt. Es wird befürchtet, daß die beiden ums Leben gekommen sind. — Vom Kaiserstein im Schneeberggebiete ist Sonntag der Landesrechnungsrat Fahrnbauer abgestürzt; er ist tot.

Festsetzung von Höchstpreisen für Rindfleisch und Rindstalg.

Die Statthalterei hat für ganz Steiermark, mit Ausnahme des Gebietes der Landeshauptstadt Graz, die nachstehenden Höchstpreise festgesetzt, welche in jeder Fleischbank und bei jedem Verkaufsstande für Fleisch angeschlagen sein müssen:

Rindfleisch. Für 1 Kg. Fleisch von Rindern, mit Ausnahme solcher 3. Qualität, u. zw.: Vorderes

mit Zwage 6 K., Hinteres mit Zwage 6'40 K. Der Verkauf von vorderem und hinterem Fleische ist nur mit Zwage zulässig. Die Zwage darf beim vorderen Fleische 15 v. H., beim hinteren Fleische 20 v. H. nicht übersteigen. Für 1 Kg. Bratenstück (Beiried, Lungenbraten, Roßbraten, Lendenbraten) unausgelöst, aber ohne Zwage 7'20 K. Für 1 Kg. Nettogewicht einer anderen als der im Vorstehenden angeführten Fleischsorten 6 K. Für 1 Kg. Fleisch von Rindern 3. Qualität ermäßigen sich diese Preise um je 1 K.

Kalbfleisch. Für 1 Kg. Schnitzfleisch (ausgelöst) und Brates 7 K. Für 1 Kg. hinteres Kalbfleisch (Schlängel, Nierenbraten ohne Wammel, Schlußbraten) 5'40 K. Für 1 Kg. vorderes Kalbfleisch (Schulter, Brust, Halsstück [Karree] Wammel) 5 K. Für 1 Kg. Kalbskopf mit Zunge und Hirn 2'40 K. Für 1 Kg. Kalbskopf ohne Zunge und Hirn 2 K. Für 1 Kg. Kalbsfüße (geputzt) 40 H. Für 1 Kg. Nettogewicht einer anderen als der im Vorstehenden angeführten Fleischsorte 5 K.

Rindsinnereien. Für 1 Kg. Rindsbenschel (Zunge) 1'75 K. Für 1 Kg. Rindleber, Milz und Herz 2'40 K. Für 1 Kg. Rindshtirn 2 K. Für 1 Kg. Rindsnieren (Lendenbraten) 2'50 K. Für 1 Kg. Rindszunge 4 K. Für 1 Kg. Rinderherz (roh) 1 K. Für 1 Kg. Rinderherz (gekocht) 1'40 K. Für 1 Kg. Fleckzeug (geputzt) 70 H. Für 1 Kg. Fleckzeug (geputzt und gekocht) 1 K.

Kalbsinnereien. Für 1 Kg. Kalbsbenschel (Zunge und Herz) 2 K. Für 1 Kg. Kalbsleber 3 K. Für 1 Kg. Kalbshtirn 1'80 K. Für 1 Kg. Kalbsglocke 50 H. Für 1 Kg. Kalbszunge 2 K.

Gleichzeitig hat die Statthalterei die strengsten Anordnungen erlassen, um sicherzustellen, daß die Preistarife bei allen Verkaufsstätten angeschlagen sind und die Preise von den Verkäufern auch tatsächlich eingehalten werden. Unter anderem wurde angeordnet, daß die Marktaufsichtszorgane und Wachleute bei sonstiger Einleitung des Disziplinarverfahrens verpflichtet sind, jeder Anzeige eines Einkäufers wegen Nichterhaltung der Preise unbedingt an Ort und Stelle nachzugehen und den beschuldigten Gewerbetreibenden in Begleitung des Anzeigers und der Zeugen sogleich dem polizeilichen Gewerbeamt zur Strafamtshandlung vorzuführen. Die Gewerbebehörden wurden beauftragt, auch bei einer erstmaligen Uebertretung im Falle Nichtanbringung des Preistarifes oder Nichterhaltung der Höchstpreise mit der allergrößten Strenge vorzugehen. Die Gewerbetreibenden werden daher aufmerksam gemacht, daß sie im Falle der Uebertretungen dieser Vorschriften auf gar keine Nachsicht seitens der Behörden mehr zu rechnen haben und daß gegen sie unnahe sichtlich nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen auch mit Entziehung ihrer Gewerbeberechtigung für längere Zeit, sowie mit Beschlagnahme ihrer Waren vorgegangen werden wird.

Gleichzeitig mit der Festsetzung der Höchstpreise wurde auch angeordnet, daß der Verkauf der Kategorien „Vorderes“ und „Hinteres“ Rindfleisch nur mit Zwage erfolgen darf. Diese Zwage darf bei vorderem Fleische 15 v. H., bei hinterem Fleische 20 v. H. nicht übersteigen. Für die Städte, größeren Orte, Kurorte und Industriegemeinden des Landes können höhere Höchstpreise von den betreffenden politischen Bezirksbehörden festgesetzt werden. Die Statthalterei hat alle nur erdenklichen Verfügungen getroffen, um die tatsächliche Einhaltung der Höchstpreise sicherzustellen und wendet sich nunmehr an das Publikum mit der Bitte, die Behörden hierbei zu unterstützen. Das Publikum mußte es sich selber zuschreiben, wenn es aus Bequemlichkeit oder Scheu vor der Teilnahme an einer Strafamtshandlung, die Erstattung von Anzeigen oder die Abgabe von Zeugnisaussagen unterlassen und dadurch straffälligen Gewerbetreibenden selbst in die Hand arbeiten würde.

Marburger Nachrichten.

Kriegsauszeichnung von Marburgern. Anton Kaschik, Leutnant im J.Nr. 6, ein Marburger, welcher seit Kriegsbeginn im Felde steht, wurde zum zweitenmale mit dem Signum laudis ausgezeichnet. — Hermann Worring, der am hiesigen Staatsgymnasium die Reifeprüfung ablegte, in Graz Medizin studierte und gegenwärtig als Fähnrich im 47. J.Nr. im Felde steht, wurde mit

ber Silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Klasse ausgezeichnet. Der Zugführer Josef Pecentil im 47. J.Nr., ebenfalls ein Marburger, gegenwärtig in der hiesigen Melonvalezentenabteilung, erhielt für seine Tapferkeit am italienischen Kriegsschauplatz die Silberne Tapferkeitsmedaille 2. Kl.

Titelverleihung. Dem Steuer-Oberverwalter Josef Fettingner in Leibnitz wurde der Titel eines Kaiserlichen Rates verliehen.

Gastspiel des Hofburgschauspielers Karl Stoda. Laut telegraphischem Bescheid trifft Karl Stoda morgen Donnerstag zu einem zweimaligen Gastspiel hier ein. Der bei Publikum wie Presse anlässlich seines ersten Gastspiels als „Dwars in Gelsenpier“ auf das wärmste aufgenommene Künstler steht in bester Erinnerung. Er wird Donnerstag und Samstag auftreten.

Theaternachricht. Heute Wiederholung des übermütigen Operettenschwanks „Der Regimentspapa“, der bei der gestrigen Erstaufführung einen Bachstürmerfolg erzielte. Donnerstag den 11. Jänner, Nachsmann als Erzieher mit Herrn Karl Stoda vom k. k. Hofburgtheater in Wien als Gast. Freitag den 12. Jänner zum neuntenmale „Das Dreimäderlhaus“. Samstag: zweites Gastspiel des Hofburgschauspielers Karl Stoda; zur Aufführung gelangt: „Sodoms Ende“. Sonntag nachmittags um 3 Uhr auf allgemeines Verlangen: „Der Welkenbummler“, abends um halb 8 Uhr „Der Regimentspapa“.

Zuwendungen an Staatsbedienstete. Aus Wien wurde uns heute drahtlich berichtet: Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Verordnung des Finanzministeriums vom 4. v. M. betreffend Zuwendungen an Staatsbedienstete aus Anlaß der durch den Krieg geschaffenen außerordentlichen Verhältnisse. Eine andere Verordnung vom selben Tage betrifft Zuwendungen an Staatsbedienstete des Ruhestandes, an Witwen und Waisen von Staatsbediensteten sowie an Personen, die Gnadengaben beziehen.

Apfelverkauf. Freitag und Samstag Nachmittag werden durch die Stadtgemeinde bei Göb wieder Äpfel verkauft.

Namensänderung. Die k. k. niederösterreichische Statthalterei hat mit Erlaß vom 2. v. M. dem Herrn Ingenieur Otto Pottschiwansky (aus dem steirischen Drautale), derzeit bei der k. k. Staatsbauleitung in Spalato, die erbetene Bewilligung zur Namensänderung in Schober erteilt. Der Genannte ist Alter Herr der Grazer Burshenschaft Stiria.

Kaiser-Panorama. Zwischen Bernlastel und Koblenz entfalten sich wunderbare Reize von Naturschönheiten, die in dieser Woche zur Schau gestellt sind. Da liegen, eingebettet zwischen steil abfallenden Ufern, entzückende Landschaften und malerisch aus dem berühmten Weingelände des Mosel- und Rheintales ragen Burgen, Schlösser und Ruinen empor. Jeder Beschauer kann eines Genußes in diesen freundlich lachenden Ansichten gewärtig sein.

Die Marburger Kriegsküche hat unentgeltlich erhalten: Dr. Dominikus Krautköpfe, Kirchlich Kernseht, Fleischregie Knochen, Oberst Schinnerer 1 Kistel Apfelsmus, Bayer-Swath Selchfleisch und Schwarten, Wägener Schweinsfüßl, Dr. Dominikus 40 Kilo Kartoffel, Welle Knochen, Fittpitsch Kernseht.

Abgeliefertes Wild. Im Monate Dezember 1916 wurden der Wildpretübernahmestelle der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg insgesamt geliefert: 55 Stück Rehe, zusammen 801'50 Kilo, 14 Stück Hasen. Davon wurden abgegeben an: Ernährungsamt der Stadt Marburg 21 Rehe (291'50 Kilo) und 9 Hasen, Verwaltung des allgemeinen Krankenhauses in Marburg 4 Rehe (72 Kilo), Versorgungsstelle der Unbemittelten zum Bezuge billiger Lebensmittel in Marburg 12 Rehe (185 Kilo) und 3 Hasen, Approvisionnement der Südbahnbediensteten Marburg 10 Rehe (132 Kilo) und 2 Hasen, Lebensmittel-Versorgung der Stadt Pettau 2 Rehe (23'50 Kilo), Kranken- und Siechenhaus Pettau 4 Rehe (69'50 Kilo), Bürgerspital in Pettau 2 Rehe (27'50 Kilo).

Zur Ablieferung der Kupferzylinder der Badeöfen. Nach einer vor kurzem erschienenen Ministerialverordnung sind die Kupferzylinder von für Kohlen- oder Holzfeuerung eingerichteten Badeöfen — Gasbadeöfen kommen hierbei nicht in Betracht — ablieferungspflichtig. Besitzer und Verwahrer solcher Öfen haben bis längstens 15. d. bei den Meldestellen zu erklären, ob sie selbst für einen

allfälligen Ersatz des Kupferzylinders vorzulegen wollen oder um die Bestellung des Ersatzes (Zylinder aus verzinktem Eisenblech) anzusuchen. Die Besitzer von Badeöfen in Marburg haben die Kupferzylinder zuverlässig, bis längstens 15. d. in der Amtskanzlei, Domplatz 5/1 schriftlich anzumelden. Die Nichtbefolgung dieses Auftrages wird mit Geldstrafen bis zu 5000 K. oder mit Arrest bis zu sechs Monaten bestraft.

Landtagsabgeordneter Hilari gestorben. Wie aus Wien berichtet wird, ist dort nach längerem Siechtum gestern Julius Hilari, früherer Sekretär des Metallarbeiterverbandes für Steiermark, steirischer sozialdemokratischer Landtagsabgeordneter (Graz) und Grazer Gemeinderat gestorben.

Zum Geleit. Von der offiziellen Kriegshilfe der k. k. Statthalterei wird uns geschrieben: Mit Neujahr 1917 ist der Offizielle Kriegsbecher in sein drittes Jahr getreten. Beschaffen aus bestem Geschloßmetall, welches an seiner inneren Becherwandung gediegen vergoldet ist, hat er die verfloßenen zwei Kriegsjahre wie ein Krieger im Hinterlande gedient, denn sein Erlös dient ausschließlich der Kriegsjährsorge und so kämpft dieser Becher, der formschönste Kriegserinnerungsgegenstand, gegen Hunger und Not tausender Kriegsbekämpfter Helden und notleidender Menschen. Möge er darum auch in diesem Jahre viele, sehr viele Freunde finden, die ihn erwerben. Das sei der Geleitwunsch für den Kriegsbecher in dieses sein drittes Jahr. Der Offizielle Kriegsbecher ist zu beziehen durch die Vertriebszentrale in Wien und Offizielle Kriegshilfe der k. k. Statthalterei in Graz, Burg, Halbholz.

Verlorene Familien-Einkaufskarten. Nachstehende Einkaufskarten wurden als verloren gemeldet: 11 B, 20, 29, 141, 242, 335, 358, 711, 735, 975, 1018, 1094, 1097, 1251, 1292, 1435, 1726, 1989, 2657, 3188, 3202, 3250, 3556, 3827, 5179, sind daher ungültig. Wer mit denselben Einkäufe zu machen versucht, wird polizeilich angehalten.

Diebstahl an einer Kellnerin. Die in Brunnorf wohnhafte Hilfsarbeitergattin Johanna Distercher, welche, wie wir seinerzeit mitteilten, am 11. Dezember im Gasthause Friedau in Marburg der dort bediensteten Kellnerin Maria Koroschal eine Geldtasche mit 660 K. Inhalt stahl, wurde nun vom Kreisgerichte zu fünf Monaten schweren Kerker verurteilt.

Das Duzend ist voll. Der 28 Jahre alte, in Leitersberg geborene Michael Slavic, zuletzt Hilfsarbeiter in Faal, wurde bereits einmal abgestraft, zumeist wegen Diebstahl; seine letzte größere Strafe erhielt er vom Landwehr-Divisionsgerichte in Graz im Jänner 1915, als er wegen des Verbrechens der Anreizung gegen den Staat (§ 65a St.-G.) zu 15 Monaten schweren Kerker verurteilt wurde. Als er wieder frei war, litt es ihn nicht lange ohne Kerker; er stahl am 24. Dezember in Marburg im Gasthause Jidor Copetti dem Josef Fras 140 K. Bargeld, weshalb ihn vor dem Kreisgerichte die zwölfte Strafe ereilte: drei Monate schweren Kerker.

Als prophylaktisches Mittel gegen Krankheiten des Rachens und des Halses empfehlen sich Ausspülungen mit Fellers antiseptischem, desinfizierendem Pflanzen-Essenz-Fluid m. d. W. „Elsa-Fluid“. Es wirkt keimtödtend, reinigend, anregend auf die Tätigkeit aller Organe des Rachens. Es härtet die Schleimhäute ab gegen die schädlichen Wirkungen der Kälte. Friedenspreise: 12 Flaschen dieses altbewährten Hausmittels sendet überallhin franko für 6 Kronen Apotheker E. W. Feller, Stubica, Gaspitz Nr. 269 (Kroatien). Auch Fellers milde abführende Rhabarberpillen m. d. W. „Elsa-Pillen“ 6 Schachteln franko 4 K. 40 S. kann man zugleich mitbestellen.

Spende. Statt einer Kranzspende für die verstorbene Frau Kathi Berner spendeten der hiesigen Ladebestelle am Bahnhof Jakob und Johanna Schappel 20 K. — Herr Dr. Adam Bergmann, k. u. k. Garnisonchirurg, spendete anlässlich der raschen Hilfeleistung beim Barackenbrande dem Mannschafsfond der freiwilligen Feuerwehr und Rettungsabteilung 20 K. — Aus demselben Anlasse sowie anlässlich des Hinscheidens der Frau Julie Raab spendete Herr Dr. Leo Rödl, k. u. k. Oberleutnant, den genannten Körperschaften ebenfalls 20 K.

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten. Geschlagene Russen. Russische Opfer.

Wien, 10. Jänner. Amtlich wird heute vermeldet:

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Zwischen der Putnamündung und Focjani wurde der Feind hinter den Sereth zurückgeworfen. Beiderseits der Sunita versuchten Russen und Rumänen sich des Durchbruchs unserer Truppen durch opferreiche Gegenangriffe zu erwehren. Ihre Anstrengungen blieben erfolglos. Neuerlicher Raumverlust und eine Einbuße von 900 Gefangenen und 3 Maschinengewehren waren dort für den Feind das Ergebnis der beiden letzten Kampftage. Weiter nördlich bei den k. u. k. Truppen keine besonderen Begebenheiten.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.
Nichts zu melden.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Deutnant.

Deutscher Kriegsbericht. Am linken Putna-Ufer. Russen hinter dem Sereth.

Berlin, 10. Jänner. Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier: m 10 Jänner.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Bei Sturm und Regen blieb die Gefechts-tätigkeit gering. Nur an der Acre lebhafteste Artilleriekämpfe.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Starke russische Angriffe südwestlich Riga sowie zahlreiche Vorstöße kleinerer Abteilungen zwischen Rüste und Maroczsee blieben auch gestern ohne jeden Erfolg.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.
Bergeblich versuchten Russen und Rumänen, die ihnen entrissenen Höhenstellungen beiderseits des Sunitales zurückzugewinnen. Nach blutigsten Verlusten scheiterten die mit starken Kräften ausgeführten Gegenangriffe. Nördlich und südlich des Casinotales wurde der Feind weiter zurückgedrängt. In den Kämpfen der letzten Tage fielen 6 Offiziere, 900 Mann und 3 Maschinengewehre in unsere Hände.

Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Wattenen.

Nördlich von Focjani gelang es uns, auf dem linken Putna-Ufer Fuß zu fassen. Zwischen Focjani und Fundent zwangen wir den geschlagenen Gegner, seine Stellungen hinter der Putna aufzugeben und hinter dem Sereth zurückzugehen. 550 Gefangene wurden eingebracht. An der Rimnicul-Sarat-Mündung hielten wir im

Angriff errungene Fortschritte gegen mehrere feindliche Vorstöße.

Mazedonische Front.
Nächtliche Angriffe an der Struma wurden abgewiesen. Der erste Generalquartiermeister v. Babendorff

Russischer Ministersturz. Fürst Golizyn Ministerpräsident.

Petersburg, 9. Jänner. (RB.) [Agentur.] Ministerpräsident und Verkehrsminister Trepow und Unterrichtsminister Graf Ignatjew sind in den Ruhestand versetzt worden. Der Senator und Mitglied des Reichsrates Fürst Golizyn wurde zum Ministerpräsidenten ernannt. Der Senator Kultschitsky wurde mit der Führung des Unterrichts betraut. Der Gehilfe im Ministerium des Äußeren Meratow, ist zum Mitgliede des Reichsrates ernannt worden.

Die wichtige Balkanfront.

Paris, 9. Jänner. (RB.) Der „Temps“ schreibt: Die Operationen an der Balkanfront sind von erheblicher Wichtigkeit für die Lösung des gesamten europäischen Problems. Der Erfolg hängt zum beträchtlichen Teile von der Politik, die die Entente in Athen verfolgt, ab, da die alliierten Mächte nur durch feste Garantien für ihre Sicherheit finden können. Die Tatsache, daß Italien gegenüber Griechenland sich nicht in der gleichen Rechtslage befindet wie Frankreich, England und Rußland, sowie der Skeptizismus, der bis in die letzte Zeit in gewissen englischen Kreisen hinsichtlich des Ergebnisses des Saloniker Unternehmens herrschte, habe zeitweilig eine bedauerliche Unsicherheit verursacht. Sicherlich hat nun der Gedankenwandel in Rom zu einer glücklichen Klarstellung aller Elemente der Balkanfrage geführt. Wie man hoffen darf, wird unsere bestimmte und energische Aktion in Athen bald diesen Eindruck bestätigen.

Kenzeichnende Zurückziehung einer Meldung.
Athen, 9. Jänner. (RB.) [Reuter.] Das Ultimatum der Alliierten bietet auch Bürgschaften gegen eine Ausdehnung der Benizelos-Bewegung. (?) Das Reuter-Büro suchte die Empfänger dieses Telegrammes später, es nicht zu veröffentlichen...

Die U-Boot-Arbeit.
London, 9. Jänner. (RB.) Bloys meldet: Der japanische Dampfer „Chinto Maru“ wurde versenkt. Es wird angenommen, daß der französische Dampfer „Alphons Consohl“ und der englische Dampfer „Sesbian“ gleichfalls versenkt wurden.

Die Kathedrale von Reims.
Paris, 9. Jänner. (RB.) „Petit Parisien“ meldet nach dem „Courier de la Champagne“, daß die Kathedrale von Reims infolge der letzten Regengüsse sehr stark beschädigt wurde, besonders an den Wölbungen der Seitenschiffe. Die Ausbesserungen müßten unbedingt noch in diesem Winter vorgenommen werden; bisher sei aber noch gar nichts in Angriff genommen worden.

Eingefendet.

Dr. Lamberto Gladulich
für innere Krankheiten, ordiniert von 1/2 12—1/2 1 Uhr
Burggasse Nr. 4
ab 15. Jänner in den Ordinationsräumen des Primarius Dr. Filasferro.
172

SIROLIN "Roche"

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza
Wer soll Sirolin nehmen?

- 1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet. Denn es ist besser Krankheiten zu verhüten, als solche zu heilen.
- 2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
- 3. Astmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
- 4. Skrofulöse Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.



Besondere Gelegenheitskäufe**Möbelhaus Karl Preis****Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6**

Größte Auswahl.

Preise konkurrenzlos.

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer

in allen Holz- und Stilarten, modern und altdeutsch, hell und dunkel, matt und poliert. K 300, 400, 500, 600 bis 1500. Dekorationsdivane K 160—240. Ledersessel K 19, Speiseauszugtische K 70, Speisezimmerkredenzen mit Marmor K 240, Küchenkredenzen K 64, komplette Küchen in allen Farben emailliert K 100—190, lackiertes Schlafzimmer K 225, poliert. Schlafzimmer K 380, moderne Schlafzimmer in allen Holzarten imitiert komplett K 400, schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten K 32, Chiffonäre K 43, Tische K 26 Sesseln K 500, Ottomanen, Ruhebett K 68, Schreibtische K 80, Toilette-Spiegel K 34, Einsätze, Matratzen K 22.

Spezialabteilung für Eisen- u. Messingmöbel, Marke „Schlossbergturm“ bestes steir. Fabrikat. Drahtbetteinsätze K 22, Eisenbetten K 35 bis K 60, Eisenbetten in allen Farben emailliert K 46, 58, 66, 82, Messingbetten mit Einsatz K 150, Messingkarnissen K 6, Eisenkas. Betten zusammenlegbar K 28, 36, 46. Täglicher Provinzversand, Zufuhr gratis. Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Freie Besichtigung.

Freie Zufuhr.

Kein Kaufzwang.

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers.

Der Angeklagte Franz Wruß, geboren 1855 in Pöbznitzberg, r. k., verheiratet, Besitzer und Gemischtwarenhändler in Ober-St. Kunigund

ist schuldig

I. Er habe in Ober-St. Kunigund im Betriebe seines Gemischtwarengeschäftes, somit als Gewerbsmann, welcher den notwendigen Bedürfnissen des täglichen Unterhaltes gehörigen Waren zum allgemeinen Ankaufe feilbot,

1.) kurz nach dem 12. April 1916 der Julianna Tomitsch die Ausfolgung von Zucker,

2.) am 9. Juni 1916 der Johanna Schicker die Ausfolgung von Mehl verweigert.

II. dadurch, daß er

1.) am 12. April 1916 von der Julianna Tomitsch für 1 kg Brotmehl 70 h,

2.) am 13. Juli 1916 von der Julianna Hammer für ein Liter Petroleum 64 h,

3.) am 16. Juli 1916 von Lorenz Kohl für 1 kg Kochmehl 80 h,

4. am 16. Juli 1916 von Maria Flakus für 1 kg Brotmehl 58 h verlangte,

in Ausnützung der durch den Kriegszustand verursachten außergewöhnlichen Verhältnisse für unentbehrliche Bedarfsgegenstände offenbar übermäßige Preise gefordert. Er hat dadurch zu I. die Uebertretung nach § 482 Str.-Ges., zu II. jene der Preistreiberei nach § 14 der kais. Verordnung vom 7. August 1915 Nr. 228 R.-G.-Bl. begangen und wird deshalb gemäß der letztgenannten Befehesstelle und § 267 St.-Ges. zu

einer (1) Woche Arrest und zu

dreihundert (300) Kronen Geldstrafe

für den Fall der Uneinbringlichkeit zu weiteren 30 Tagen Arrest und gemäß § 389 St.-P.-D. zum Ersatze der Kosten des Strafverfahrens verurteilt.

Zugleich wird gemäß § 19 der genannten kais. Verord. angeordnet, daß dieses Erkenntnis ohne Gründe in der „Marburger Zeitung“ und im „Slovenski Gospodar“ je einmal auf Kosten des Angeklagten veröffentlicht und in der Gemeinde Ober-St. Kunigund öffentlich angeschlagen werde.

K. k. Bezirksgericht Marburg, Abt. VII,
am 11. Dezember 1916.

Dr. Dswatitsch m. p.

Selbständige 115

Billig zu verkaufen
ein Wintermantel, ein Paletot.
Anfrage in W. d. Bl. 128

„Köchin“
sucht Stelle. Tegetthofstraße 6.

Ferdinand RogatschFernsprecher
Nr. 230**Marburg, Fabriksgasse 17.** Telegramm-Adresse:
Rogatsch Marburg

empfiehlt sich zur Lieferung von **Betonwaren** aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Baunsäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. **Steinzeugröhren** für Abortanlagen

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. **Übernahme** von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

Dr. Med. Banholzer's Präparate sind ärztlich erprobt und empfohlen werden bei der deutschen Heeresverwaltung verwendet.

HERNIOL Nierenleiden (Bright'sche Krankheit, gegen Eimweißverlust), selbst nach mehrjährig. Bestehen außerordentl. Erfolge. Glas N. 3.—

HERNIAPILLEN Harnleiden (Gonorrhoe, Harnröhrenfluß, weißer Fluß), mit best. Erfolg ohne Berufsstörung anzuwenden. Dose N. 3.—

HERNIATEE Blasenleiden (Blasenkatarrh, Blasenkrampf, Harnbrang), bester Erfolg ohne Berufsstör. Paket N. 3.—

Erhältlich in Apotheken, wenn nicht durch Bogels Laboratorium, München, Georgenstr. 91. — Literatur gratis.

Zwei

Marburger Mädels

würden so gerne sich bestreuen. Es ist ihnen manchmal die Zeit furchtbar lang. Wer's wagt, den wird's niemals reuen. — Drum alle ihr Herren von Intelligenz, seid schneidig und rettet zwei Kinder, die jung sind und intelligent, vor diesen greulichen „Mopfen“ in Marburg. Unter „Neujahrs Glück und Sternensprock!“ an die Werm. d. Bl. 96

Wegen Auflassung des Geschäftes

infolge gänzlicher Zurückziehung wird das gesamte Lager in Herren-Winterröcke, Stutzer, Überzieher, Anzüge sowie Knabenkleider solange der Vorrat reicht, preiswert verkauft.

Gut gearbeitete Konfektion als voller Ersatz für Makarbeit.

Emerich Müller, Marburg a. D.

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.

Solideste Ausführung.

Schnellste Lieferung.

„Marburger Zeitung“.

Kalender: „Deutscher Bote“.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abbildungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. f. w.

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare. Preislisten, Rechnungen. Firmadruck auf Briefe und Kuverte. Karten jeder Art.

Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc.

Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Öffentlicher Dank.

Der ersten österreichischen Versicherungsgesellschaft gegen Einbruch spreche ich auf diesem Wege für die rasche und kalante Liquidierung meines Einbruchschadens den besten Dank aus und kann ich diese Anstalt jedermann zum Abschluß von Einbruchdiebstahl- und Feuerversicherung nur bestens empfehlen. Das Versicherungsbüro befindet sich Marburg, Neuborf, Quergasse 6.

Freuen, am 2. Jänner 1917.

Friedrich Volčić, Plarrer.

!!! Neu eingetroffen !!!

Gemüsekonserven
in 1/4, 1/2 und 1 Liter-Dosen, wie Erbsen, Bohnen, Spargel, Champignon, Artischofenböden.

Paradeismark.
Perlzwiebel, Mixepflöck, Senf u. Pikoliturken in kl. Gläschen.

Znaimer Gewürz Gurken.

Fleischkonserven:
Brathuhn in Aspik, Rostbraten, Kalbspörfel, Kalbspörfel mit Pilze, Schweinsfüße, gefüllte Paprika, Gulajsch, Sechfleisch mit Kraut, Leberpastete, Pains.

Marmeladen und Jams
offen und in Gläsern von fast allen Früchten.

Fischkonserven:
Salzheringe in Tonnen, Rüssen in Fasseln, Ostsee-, Roll- und Bismarckheringe etc. in Dosen u. offen. Sardinen, Sardellenheringe, Seeforellen, Heringe in Tomaten, Lachs amerik., Lachs- und Sardellenpaste.

Obstkonserven:
Kompotte in Gläsern u. Dosen, gemischte und Einzel Früchte.

Südfrüchte:
Malagatrauben, Mandeln in Schalen (Kraichmandel-Erbs), Haselnüsse u. Walnüsse, aus-gelöst, Pignoli, Limoni.

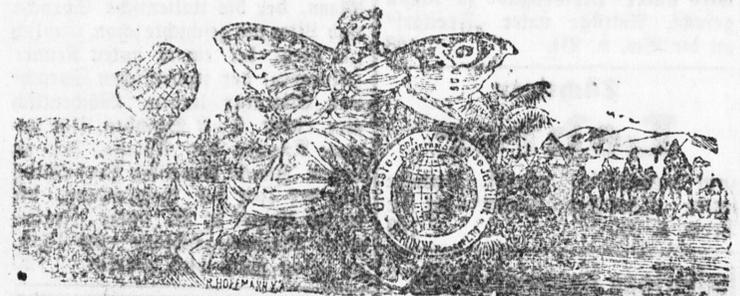
Dörrgemüse:
Zulienne, Paradeis.

Weine, Eißere, Rum, Kognak,
in bekannt nur erstklassiger Art, empfiehlt

Karl Luckner, Feinkosthandlung
Marburg, Herrengasse 5. **Telephon Nr. 8.**

Oblt. Fritz Thüringer
und
Frl. Ernestine Sluga
empfehlen sich als Verlobte.

Techn. Lehranstalt Bodenbach
Maschinenbau, Elektrotechnik, Chemie, Hochbau. Studiendauer in allen Abteilungen mit höherer Ausbildung zwei und einviertel Jahre. Programme unberechnet gegen 10 Heller Porto.



Kaiser-Panorama, Marburg, Burgpl. 3
Kunst-Institut ersten Ranges.

Programm vom 8. bis 14. Jänner
Landschaften und Burgen am Rhein.
Breise für Erwachsene 30 Heller, für Kinder 20 Heller.

I. Marburger Bioskop.
Im Hotel Stadt Wien, Hamerlinggasse.

Mittwoch den 10. bis 13. Jänner
Neuester Kriegsbericht der Meßter-Sachwoche.
Henny Porten Henny Porten
Das wandernde Licht.
Schauspiel in 4 Akten mit Henny Porten.
Die verschwundene Dorfprinzessin. Lustspiel in 3 Akten mit Anna Müller-Sinke.
Samstag den 13.-16. Jänner: Homunkulus (2. Teil.)
Krönungsfestlichkeiten (1. Teil.)

Slowenisch

Ein gebildeter Kroat wünscht zum Zwecke der perfekten Erlernung der slowenischen Sprache Unterricht in der slowenischen Sprache (Konversation und Literaturgeschichte.) Bitte denjenigen (Herr oder Dame), der dazu qualifiziert ist und der dazu Lust und Zeit hat, in der Bero. d. Bl. wir spätestens bis Samstag unter „Slowenisch für den Kroaten“ genaue Adresse, wo und wann wir das Nötige besprechen können, lassen zu wollen. 121

Zwei starke

Wirtschaftsperle

Stulen, im besten Alter hat abzugeben zum Preise von 4500 Kronen. Gutsverwaltung **Mahrenberg.** 108

K 500.000

300.900.—, 200.000.—, 150.000.—

Haupttreffer-Ziehung schon am 1. Feber 1917.
Neue österr. Kreuz-Loose vom 3. 1916 Jedes Los wird gezogen.
Spieldauer bis 1956, Kassapreis K. 33.— oder billigt für
3 Lose 38 Monatsraten a K. 3.—
5 Lose 38 „ a K. 5.—
19 Lose 38 „ a K. 10.—
mit sofortigem alleinigem Gewinnrechte.
Ziehungslisten kostenfrei.
Bank- und Wechselhaus
Otto Spitz, Wien
I. Schottenring nur 26.

Holzschneider

(mit Motorbetrieb)
übernimmt jedes Quantum Holz zum Schneiden. 3646
Karl Bachlegg,
Kartshöwin Nr. 137. Anmeldungen
Gasthaus Taserne.

Wohnung

mit 2-3 Zimmer, abgeschlossen, ab 1. April von anständiger Partei zu mieten gesucht. Antr. unt. „Anständige Partei“ an die Bero. d. Bl. 37

Nettes Mädchen

für alles wird ab 15. Jänner zu kleiner Familie aufgenommen. Anfrage in der Bero. d. Bl.

Weingeläger

zum Brennen kauft
P. Wressnig, Triesterstr. 3.

Ich kaufe

einzelne od. ganze Sammlung von **Siegel-Stampiglien** aus Eisen oder Messing. G. H. r. a, Tegetthoffstraße 43-45.

Lehrjunge

mit guter Schulbildung und aus gutem Hause wird für eine größere Gemischtwarenhandlung auf dem Lande aufgenommen. Anzufragen in Pöbersch, Dammgasse 19. 161

Karl Krefznik

Marburg, Reichstraße 24.
Lager von sämtl. erstklassigen

landwirtschaftl. Maschinen,
Futterdämpfer u.
feuerfeste Kassen.

Verloren

kleiner schwarzer Pelzkragen (Astrachan) Freitag abends im Theater. Anzugeben gen. Belohnung Volksgartenstr. 6, 1. St.

Verkäuferin

der deutschen und slowen. Sprache mächtig, die schon längere Zeit in einem Spezereiwarengeschäft tätig war, sucht ab 1. Feber Posten. Anträge unter „Fleißig“ an die Bero. d. Blattes. 141

Hasenfelle Schweinshäute

Fuchs-, Marder-, Iltisfelle
Nebfelle
zählt am besten
Th. Braun, Rärntnerstraße 13.

Zu kaufen gesucht

getragener Offiziersmantel, womöglich Artillerie,
Anträge mit Preisangabe unter „Mantel“ an die Bero. d. Bl. 155

Möbliert. Zimmer

streng separiert, zu mieten gesucht. Anträge unter „L. E.“ an die Bero. d. Blattes. 139

Ladenmädchen

wird aufgenommen bei C. Budefeldt, Herrengasse 6. 129

Karl Krefznik

Reichstraße 24
übernimmt jedes Quantum

Brennholz

zum Schneiden.
Anfragen Franz Josefstraße 55.

Zu verkaufen:

gedeckter Zwei- und Einspännerwagen. Anfragen Gutsverwaltung Straßenhofen, Post Ober-Sankt Kunigund. 142

Büglerin

wird sofort aufgenommen. Dampf-wäscherei Sparowitz, Kaiserstraße 12.

Winzerleute

werden gesucht. Gutsverwaltung Straßenhofen, Post Ober-Sankt Kunigund. 143

Villa oder Familienhaus

im Stadtgebiete oder nächster Umgebung unter günstigen Bedingungen zu kaufen od. zu pachten gesucht. Anträge unter „Familienhaus“ an die Bero. d. Bl. 148

Lehrmädchen

welches Freude zum Damenfrisieren hat, wird nach Uebereinkommen aufgenommen. Nur solche von bess. Hause. Damenfrisiergeschäft Dumlars Nachfolger. Schulgasse 3. 55

Klavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigt hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kanzler, Färbergasse 3, Parterre. 39

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zählt am besten **Th. Braun,**
Rärntnerstraße 13. 584

Hühneraugen-Operateur

Spezialist in seinem Fache, derzeit angeheilt im Städt. Bad Marburg, empfiehlt sich den Herren u. Damen von 7-10 Uhr abends. Auch Sonntag und Feiertag nachmittags. Tel. 104.

Junges intelligentes

Fräulein

wünscht ehrbare Annäherung mit ebensolchem Herrn in sicherer Stellung. Scherz verboten, Anonymes zwecklos, da Papierkorb. Briefe erbeten unter „Schwarze Augen“ an d. Bero. d. Bl. 160

Gut erhaltener

Fuhrwagen

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Fuhrwagen“ an Bero. d. Bl. 153

Verkäuferin

Anfängerin, welche nähen kann, bittet um Stelle. Anfrage in B. d. B. 124

Schaffer

ehrlich und verlässlich, zur Beaufsichtigung meiner bei Marburg gelegenen Weingärten gesucht. Anträge wollen unter „R. R.“ an Bero. d. Bl. gerichtet werden.

Verkäuflich

Familienhaus f. großem Gart. in der Nähe der Südbahnwerkhütte. Anfrage in der Bero. d. Bl. unter „10.000“. 87

Ein Herr sucht

Violinschüler.

Adresse in der Bero. d. Bl. 154

Modistinnen

tüchtige Vorarbeiterinnen finden dauernden Jahresposten bei Frau Anna Hobacher, Tegetthoffstraße 11. Dasselbst wird ein Lehrmädchen geg. Bezahlung aufgenommen. 163

Gelegenheit

für Schuster. Große Stücke Sohlenabfälle billigt abgegeben. Lembacherstraße 54, im Geschäft. 184

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die

Kaiser's

Magen-

Besserungscaramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden u. erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren.

Paket 20 und 40 Heller bei Roman Pachner & Söhne Nachf. und Fr. Brull, Stadtapoth. zum L. f. Adler, W. König, Mariahilf-Apoth., Viktor Sabost, Apoth. „zur heil. Magdalena“ und Max Wolfram, Drogerie, Karl Wolf, Apoth. zum Mohren in Marburg.

Erlaubnis

Scheine

zu haben in der
Buchdruckerei **E. Kraus**
Edmund Schmidgasse 4.

Danksagung.

Außerstande, jedem einzeln für die Beileidskundgebungen und die ehrende Beteiligung an dem Leichenbegängnisse meiner Tante, der Frau

Julie Nagy

zu danken, bitte ich, auf diesem Wege, insbesondere den Herrn kais. Rat Dr. Artur Mallh, die Fortbildungsschule, ferner alle Freunde und Bekannte, meinen wärmsten Dank entgegennehmen zu wollen.

Paula Lorber.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme an dem uns schwer betroffenen Verluste unseres innigstgeliebten, unvergeßlichen Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Matthias Kascha

Gastwirtes

sowie für die schönen Blumenpenden und die ehrende zahlreiche Beteiligung zur letzten Ruhestätte des teuren Entschlafenen danken wir auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten, insbesondere der Firma Göb, der Gastwirte-Genossenschaft, den Herren Stammgästen und Gästen.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Hasenfelle

Fuchs, Marder, Iltis und Rehfelle kauft jedes Quantum zu höchsten Tagespreisen.

Schafwoll-Uebernahme

für die Wollzentrale des k. k. Handelsministeriums
K. Gränitz, Marburg, Herrengasse 7.

Schweinshäute

kauft jedes Quantum zu stets höheren Preisen als der Zwischenhändler

Lederfabrik Hermann Berg, Marburg a. D.

Höchste Preise

zahlt für

Tuchabfälle

altes Eisen, Hadern, Hasenfelle, Fuchs- und Rehfelle sowie Schweinshäute.

M. Kaiba, Brunndorf, Lembacherstrasse Nr. 54.

Höchste Preise für Zündhölzchen

nach der Verordnung des k. k. Finanzministeriums, durch welche die Verschleißer in die Lage versetzt werden, sich vor Strafe zu schützen, sind zu 4 Heller das Stück in unserem Verlage vorrätig.

Zwei junge, intellig. Herren

wünschen auf diesem Wege ernste, ehrenhafte Bekanntschaft m. jungen, hübschen und gutherzigen Mädchen. Lichtbild erb. Diskretion Ehrensache. Nichtanonyme Anträge unt. „Jugend 2“ und „Weilchen 1“ an die Bero. d. Blattes. 173

Zu verkaufen:

dunkler Herrenanzug, fast neu, für größeren stärkeren Herrn. Anfrage bei Uran, Pöckern.

Herr oder Fräulein

mit event. teilweiser oder ganzer Verpflegung wird aufs Bett genommen. Adresse in B. d. Bl. 188

Wer wäre geneigt

einer Geschäftsfrau, die sich in momentaner Verlegenheit befindet, einen Betrag von 2000 K. gegen monatliche Abzahlung von 100 K. zu leihen. Anträge unter „2000 K.“ an die Bero. d. Bl. 184

Zu verpachten

Ginfelrgasthof

in Graz, 4. Bezirk unter günstigsten Bedingungen. Anfrage im Café Meran, Marburg.

Schweres

Zugpferd,

16 Faust hoch, wird zu kaufen gesucht. Anzufragen bei Baumeister Franz Derwuschel in Leitersberg. 171

Nettes Fräulein

wird in gute ganze Verpflegung genommen. Adresse in B. d. Bl. 187

Als Praktikantin

wird ein 17-18jähriges Mädchen in einem Galanteriegeschäft aufgenommen. Nach 4 Monaten dementsprechenden Gehalt. Anzufragen in der Bero. d. Bl. 186

Gute

Registrierkassa

kauft Smonig Nag, Witschein bei Marburg. 186

Köchin

für alles, rein und nett, ganz selbständig, gesucht. Adresse in B. d. Bl.

Sehr nette

geleszte Frau,

die in allen häuslichen Arbeiten mithilft, wird gesucht. Tomaschitz, Burggasse 1. 181

Fräulein

hier fremd, sucht die uneigennütige Bekanntschaft eines nur fremden vornehmen Herrn. Briefe erbeten unter „Vornehm“ an B. d. Bl.

Gut erhaltenes

Damenfahrrad

wird unter Preisangabe zu kaufen gesucht. Anträge unter „Freilauf“ an die B. d. Bl. 168

Tüchtiger

Lehrer

zum Lautspielen gesucht. Anträge unter „Tüchtiger Lehrer“ an die Bero. d. Bl. 169

Imitations-Imperial-Wolle,

Imital.-Hindenburg-Wolle,

Vigogne Imperial

bester Ersatz für Schafwolle

rentabler Artikel für Wiederverkäufer, verkaufsfreie Ware liefert billigst zum Tagespreise

Garnverfabriks

Adolf Konirsch,

Zetschen a/G., Benschnergasse 73. Verlangt Preisblatt und Muster.

20 Hektoliter

WEIN

zu verkaufen. Auf Lembacherstraße 54. 6445

Neues

Marburger Stadtkino

Sichtspiele 1. Ranges. Eing. Domplatz
Direktion Gustav Siegel.

Ab Dienstag den 9. bis einschließl. Donnerstag den 11. Gastspiel **Gella Moja**

Der Weg der Tränen.

Schauspiel in 4 Akten von **Alwin Neuf.**

Der furchtame Bräutigam

Ein lustiges Filmstück.
Heiratsantrag per Brief. Lustspiel.

Die Elbquelle, Naturausn.

Kriegswochenbericht. **Wester-Sascha** Woche 109 b. Gewöhnliche Preise.

Am Samstag den 13. Jänner 1/5 Uhr Jugendvorstellung mit besonders gewähltem Programm.

Besserer Bettplatz

event. Verpflegung für anständigen Herrn. Anfrage in B. d. Bl. 180

Gummimantel

und eine kurze Hojr, grau oder schwarz, zu kaufen gesucht. Anfrage in der Bero. d. Bl. 167

Gut erhaltener Infanterie-

Säbel

mit Lederkuppel zu kaufen gesucht. Anträge unter Säbel an die Bero. d. Blattes. 170

Stickerien, Näharbeiten

(Ausbesserungen, Knopflocher n.f.w.) werden schnell und bestens ausgeführt. Kaiserstraße 4, 2. St. rechts.

Leichteres Fuhrwerk

besorgt über Kriegsdauer A. Gimmker Marburg, Blumengasse 18. 4830

Fräulein

intelligent, von angenehmer Äußeren, wird aufgenommen. Dasselbe Lehrlinge oder Mädchen gesucht. Vorzustellen von 2-6 Uhr nachmittags. S. Waffel, Kammerphotograph, Burggasse 16.

Italienisch

besonders italienische Literaturgeschichte möchte ein junger, gebildeter Mann, der die italienische Sprache und Literaturgeschichte schon ziemlich gut kennt, bei einem guten Kenner (Kennerin) der italienischen Sprache und Literatur lernen. Wöchentlich eine, event. 2-3 Stunden. Um genaue Angabe der Adresse, der zu diesem Zwecke dienender Vorbildung und der Zeit der Besprechung, die in der Bero. d. Bl. unter „Italienische Literaturgeschichte“ bis 12. d. zu lassen sind) wird gebeten. 120

Feine

Kanditen:

Bomben, Baumstämme u. K. 8.—
Karamellen und Diverse K. 7.50
Preise per Karton mit 140 Stück.
Versand in Kisten zu 120-140

Kartons.
Kolos-Bufferln 70 Stück Kartons

K. 7.—
Haselnüsse ungar. 100 K. 365

Knoblauch ungar. 100 K. 460

Rotzwiebel ungar. 100 K. 95
alles zahlbar im voraus od. Bankanweisung geg. Aufgabe-Dokumente
versendet 179

Leo Egert, Graz.
Griesgasse 60.